



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 26.10. – 2.11.14

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

		<u>Maria Himmelfahrt</u>	<u>Maria Rast</u>
So	26.10.	8.30 10.00	Messe
		<u>17.30</u> <u>18.00</u>	Rosenkranz Abendmesse
Mo	27.10.		
Di	28.10.	17.00	Jungschar
Mi	29.10.	9.00 16.30	Mütterrunde EKO - Vorbereitung
Do	30.10.	19.30	Legio Mariä
Fr	31.10.		
Sa	1.11.	8.30 10.00 15.00	Messe Andacht beim Kriegerdenk - mal – Friedhofsgang – Gräbersegnung
			keine Abendmesse!
So	2.11.	8.30 10.00	Messe
			Familienmesse Sammlung Darlehens- rückzahlung Dachsanierung Pfarrkaffee
			keine Abendmesse in MH
		<u>19.00</u>	Messe im Gedenken an die Verstorbenen beider Pfarren
30. So i. Jhrkr:		1.Lg Ex 22,20-26	2.Lg: 1 Thess 1,5c-10
			Evg: Mt 22,34-40

Das wichtigste Gebot

Die Pharisäer als populäre (manchmal auch populistische!) Ausleger des Gesetzes, stellen eine Frage aus ihrem Spezialgebiet. Man hat den Eindruck, es handelt sich weniger um Streitgespräche als um Prüfungssituationen, in welchen der Kandidat Jesus seine Überlegenheit über die Prüfer demonstriert. Jesus weist bei seiner Antwort auf das Grundprinzip hin, welches allen Einzelvorschriften der Tora zugrunde liegt. Jesus zitiert Dtn 6,5. Das Sch'ma Jisra'el ist wohl das wichtigste Gebet des Judentums. In ihm ist der Grundsatz der Gottesliebe ausgedrückt. Gott lieben mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und Kräften bedeutet auch Treue

und Gehorsam zur Tora. Jesus geht nun einen Schritt weiter. Er koppelt die Gottesliebe an die Nächstenliebe. Gehorsame Erfüllung von Weisungen trifft nun nicht mehr den Kern der Liebesbeziehung zu Gott.

Das Motiv, welches Jesus als Verstehenshilfe für die Gottesliebe angibt, ist die Nächstenliebe. Nun geht es bei der Nächstenliebe nicht primär um bestimmte Handlungen, sondern um eine Grundhaltung. Anschaulich wird die Nächstenliebe, indem sie mit der Selbstliebe verglichen wird. Selbstliebe – nicht zu verwechseln mit der Selbstverliebtheit eines Narzissmus oder mit Egoismus – begegnet uns in abgewandelter Form auch in der sogenannten Goldenen Regel: Was du für dich nicht willst, das tu auch keinem anderen an. Auch hier ist das Ich-Subjekt ein Maßstab für einen Umgang mit den Mitmenschen. Wer ist der Nächste, dem nach dem Beispiel des Umgangs mit sich selbst begegnet werden soll? Für Jesus ist dies ganz einfach jeder. Jeder, zu welchem sich Kontakt ergibt, sei es Angehöriger, Freund, Fremder oder gar Feind. Zugegeben: für uns heute stellt dieses Diktum eine besondere Herausforderung dar. In unserer globalisierten Welt der Informationsmedien ist der Kreis der „Nächsten“ ins Unermessliche gewachsen. Mit der weltweiten Vernetzung ist auch eine weltweite Verantwortung schlagend geworden. Ein Mensch am anderen Ende der Welt wird zum Nächsten und hat den gleichen Anspruch auf Wohlwollen wie der Nachbar in der Wohnung nebenan. Wie wir damit umgehen, ist eine der großen Fragen, wie ein menschenwürdiges soziales Miteinander weltweit zu verwirklichen ist. Und die Gottesliebe? Die Frohe Botschaft bedient sich einer Sprache, die uns verständlich sein will. Dazu gehören auch Vergleiche und Analogien. Es darf davon ausgegangen werden, dass Liebe (konkret oder als Sehnsucht) eine weitgehend allgemeine Erfahrung ist. Liebe - beginnend beim einzelnen selbst - die überspringt zum Nächsten – ist eine Basis, auf welcher eine Beziehung der besonderen Art gedeihen kann. Es ist dies die Beziehung zu Gott - in einer Wechselseitigkeit, wie sie nur in einer echten Liebesbeziehung zu finden ist.

Sa.1.11, Allerheiligen: Totengedenken + Gräbersegnung

15.00 Uhr: Wir treffen uns wie gewohnt zum Totengedenken beim Kriegerdenkmal und besuchen dann die Gräber unserer Lieben.



So 2. 11.–Allerseelen



MR 10⁰⁰ - Familienmesse und Pfarrcafé

Für Kaffee und Getränke ist gesorgt, um Kuchen wird freundlichst gebeten!

MR 19⁰⁰ Uhr Messe für die Verstorbenen beider Pfarren

keine Abendmesse in Maria Himmelfahrt!

19.10. - Weltmissionssonntag

Wir tragen zum Aufbau der Weltkirche und zur Existenz der 1100 ärmsten Diözesen mit € 361.- bei. Vergelt's Gott!